

& Stiftung Sponsoring

Ausgabe 2|2020

Das Magazin für Nonprofit-
Management und -Marketing



www.stiftung-sponsoring.de

Rechtsanwalt
Dr. Christoph Mecking

Stiftungen 2020

STIFTUNGEN – ENGAGEMENT VON BÜRGERN

von Dr. Christoph Mecking

Die Bundespräsidentin wählt klare Worte, als sie ein gutes Jahr nach ihrer Wiederwahl in der Weihnachtsansprache 2019 den Ernst der Lage beschreibt: Die Auswirkungen des Bevölkerungsverlustes werden spürbar. Immer weniger Kinder werden geboren. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung steigt stärker als noch vor wenigen Jahren erwartet. Immer weniger Menschen sind erwerbstätig. Und die stöhnen über die laufende Erhöhung von Steuern und Sozialabgaben, gerade auch angesichts der ständigen Unsicherheiten im Finanzsystem. Viele Leistungsträger haben Deutschland bereits verlassen oder ihre Erwerbsaktivitäten eingeschränkt. Weil die „Rente ab 67“ auf Druck der Älteren und ihrer mächtigen Verbände rückgängig gemacht wurde, die Babyboomer in den Ruhestand streben und die finanziellen Lasten zur Versorgung der pensionierten Beamten immens gewachsen sind, stehen die öffentlichen Haushalte vor dem Kollaps, trotz aller Einschränkungen ihrer Leistungen. Die Bundespräsidentin fordert ganz im Sinne eines ihrer Amtsvorgänger einen „Ruck“ ein, der durch die Gesellschaft gehen müsse. Der schwebende Konflikt zwischen Alt und Jung dürfe nicht zum Ausbruch kommen. Dass es bisher nicht noch schlimmer gekommen ist, so die Bundespräsidentin, liege an dem großartigen Engagement der Bürger und ihrer Stiftungen in den letzten Jahren.

DIE BÜRGERGESELLSCHAFT ÜBERNIMMT VERANTWORTUNG

In der Tat werden immer mehr Aufgaben, die traditionell vom Staat erfüllt wurden, durch Bürger übernommen. Gerade die Entwicklung des Stiftungswesens ist beachtlich und erfährt internationale Beachtung. Hatten sich die Errichtungszahlen schon in den vergangenen Jahrzehnten jeweils verdoppelt, sind sie nunmehr exponentiell gewachsen. Nicht mehr 1.000 Neugründungen rechtsfähiger Stiftungen werden im Jahr gezählt; die Stiftungserrichtungen des letzten Jahrzehnts sind vielmehr auf über 20.000 angestiegen. Die Gesamtzahl rechtsfähiger Stiftungen, die traditionell im Februar des Folgejahres bekanntgegeben wird, dürfte bei knapp 40.000 liegen. Die Benchmark von 100.000 Stiftungen, die es vor gut 100 Jahren einmal gegeben haben soll, ist längst überschritten, wenn man die vielen unselbstständigen Stiftungen, Stiftungsvereine und -gesellschaften hinzunimmt.

GEMEINSCHAFTSSTIFTUNGEN

Treuhandstiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit und mit geringerer Vermögensausstattung dominieren das Wachstum des Stiftungssektors. Lange hat man es geahnt; dennoch war die Überraschung groß: Es gibt mindestens 140.000 Treuhandstiftungen in Deutschland. Ihre Finanzdaten liegen seit Kurzem offen zutage, denn der Gesetzgeber hat nicht nur in den letzten Jahren weitere Erleichterungen für Stifter und Stiftungen geschaffen; als eine Art Gegenleistung wurde zudem nach langer Transparenzdiskussion vorgesehen, dass 2020 alle steuerbegünstigten Körperschaften nach britischem Vorbild ihre Finanzdaten online offen legen müssen. Das klappt noch nicht reibungslos, aber der Anfang ist gemacht. Die Widerstände sind gering; die meisten Körperschaften erfüllen diese Pflicht gerne, denn das im Internet vorgehaltene praktische Formular ist leicht auszufüllen und löst die meisten anderen Berichtspflichten ab. Die neue Transparenz hilft zudem bestehenden kleineren Stiftungen, zu kooperieren und gemeinsam größere Projekte zu bewältigen.

DIE STIFTUNGSKAMMER

Flankiert wird diese Offenlegungspflicht durch eine weitere Neuerung: Die Übertragung der Stiftungsaufsicht auf eine Selbstverwaltungsorganisation. Damit sollen die öffentliche Verwaltung entlastet und Kompetenzzentren geschaffen werden. Seit 2019 wird der Prototyp einer „Stiftungskammer“ im Saarland erprobt. Alle selbstständigen Stiftungen und Stiftungsverwaltungen sind zur Mitgliedschaft verpflichtet. Soweit ersichtlich, sind die beteiligten Stiftungen mit der neuen und stiftungsfreundlichen Organisation sehr zufrieden, auch wenn sie die Kammerbeiträge lieber für ihre Stiftungszwecke verwendet hätten. Immerhin erhalten sie in diesem Rahmen das beliebte, im Jahre 1998 gegründete Magazin *Stiftung&Sponsoring* mit beigelegten Kammernachrichten. Wenn eine „Stiftungskammer“ in jedem Bundesland besteht, wird der „Deutsche Stiftungskammertag“ die Interessen der Stiftungen koordinieren und auch international vertreten.

Gemeinschaftsstiftungen, deren Prototyp, die Gemeinschaftsstiftung Arbeiterwohlfahrt Essen, im Jahre 1995 mit Unterstützung des Instituts für Stiftungsberatung errichtet werden konnte, gewinnen als einrichtungsbezogene Förderinstitutionen deutlich an Zulauf. Trotz geringer wer-

dender finanzieller Spielräume sind Bürger bestrebt, sich vor Ort zu engagieren. Für Geld-, Zeit- und Ideenspenden zur Stärkung des lokalen Gemeinwohls bieten auch die Bürgerstiftungen mit ihren Dienstleistungen hervorragende Möglichkeiten. Es gibt nur noch wenige Orte, in denen noch keine Bürgerstiftung arbeitet. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass Bürgerstiftungen wichtige Impulse setzen und innovative Konzepte vortreiben, die auf kommunaler Ebene den Zusammenhalt stärken und die Lebensqualität der Menschen maßgeblich verbessern. Da es auch manche Kommunen verstanden haben, Stiftern und Förderern attraktive Angebote zu machen, entwickelt sich mitunter ein sehr produktiver Wettbewerb der örtlichen Stiftungsverwaltungen.

WETTBEWERBE

Durch Wettbewerb auch auf anderen Ebenen hat das lange als träge belächelte Stiftungswesen zusätzliche Dynamik gewonnen. Für Unternehmen und vermögende Privatpersonen hat sich das Stiften und Spenden längst zu einem Ausdruck sozialer Investition verwandelt, der sie sich aufgrund der herrschenden gesellschaftlichen Erwartungen kaum entziehen können. Venture Philanthropy hat sich dabei zu einem bewährten Konzept entwickelt und wird auch durch ein Gemeinnützigkeitsrecht begünstigt, das den Rahmen für unternehmerische Aktivitäten steuerbegünstigter Körperschaften weit gezogen hat, wenn nur die Erträge nicht privatisiert werden. Stifter und Spender sind zunehmend bestrebt, ihre Ressourcen möglichst zielgerichtet einzusetzen. Sie überschreiten dabei immer häufiger nationale Grenzen. Stiftungszwecke geraten in Konkurrenz zueinander, denn globale Herausforderungen wie der Klimawandel, die Bedrohung des Weltfriedens durch zunehmende Blockbildung und Terrorismus, die Verknappung von Wasser und anderen Ressourcen haben sichtbar Einzug in die Agenda der Nonprofits gefunden. Die neu eingeführte Rechtsform der europäischen Stiftung konkurriert mit den anderen Stiftungstypen in den europäischen Staaten; Stiftern stehen Stiftungsstandorte in der gesamten EU offen. Die Nationalstaaten und Regionen wollen sich möglichst attraktiv aufstellen und Neugründungen erleichtern. Identität und Attraktivität von Standorten werden zunehmend auch durch die dort beheimateten Stiftungen geprägt.

MIT WEITBLICK IN DIE ZUKUNFT

Der Dritte Sektor entwickelt sich also auch 2020 stetig weiter. Gerade das Stiftungswesen wächst an den gesellschaftlichen, ökologischen und sozialen Herausforderungen seiner Umwelt. Es hat sich eine besondere Zustimmung in der Bevölkerung erarbeitet, und seine Vertreter arbeiten weiter daran. Sie sehen ihre Einrichtungen in der Zukunft vor allem dynamisch und flexibel. Sie stehen Veränderungen aufgeschlossen gegenüber und lassen sich zur Optimierung des zukunftsgerichteten Einsatzes ihrer Ressourcen fachkundig beraten. Dies gilt auch für die Bundespräsidentin. Sie

hat ihre Wünsche in dauerhaft wirksame Stiftungszwecke übersetzen lassen; ihre Stiftung wird sich mit der politischen und ökologischen Entwicklung der östlichen deutschen Ostseeküste befassen – in enger Kooperation mit den dort ansässigen Bürgerstiftungen.



Rechtsanwalt Dr. Christoph Mecking ist geschäftsführender Gesellschafter des Instituts für Stiftungsberatung in Berlin, das im Jahr 2020 sein 30-jähriges Jubiläum begeht. Er ist außerdem Chefredakteur des Fachmagazins „Stiftung&Sponsoring“; im Jubiläumshft 1/2008 hatten eine Reihe von Autoren Perspektiven des Sektors bis zum Jahr 2018 vorgestellt;

c.mecking@stiftungsberatung.de
www.stiftungsberatung.de
www.stiftung-sponsoring.de

Institut für **stiftungsberatung**

**Tragfähige Lösungen
Kompetente Begleitung
für Stiftungen und Stifter**

<p>Büro Berlin RA Dr. Christoph Mecking Kurfürstenstr. 56 10785 Berlin Tel. 030/26393763</p>	<p>Büro Verl RA Magda Weger Möwenweg 20 33415 Verl Tel. 05246/9219-0</p>
---	---

Institut@stiftungsberatung.de
www.stiftungsberatung.de

HINWEIS ZU DIESER AUSGABE

Diese Ausgabe von Stiftung&Sponsoring ebenso wie des Online-Nachrichtendienstes Bürgergesellschaft „Aktive Bürgerschaft aktuell“, in der sie angekündigt wird, ist rein fiktiv. Sie erscheint anlässlich der Jubiläumsausgabe 100 – April 2010 als Zukunftsversion mit dem Datum 2020.

Was wird die Bürgergesellschaft in zehn Jahren bewegen? Welche Meldungen werden wir gerne lesen wollen, welche Entwicklungen und Nachrichten werden wir zur Kenntnis nehmen müssen? Wir haben unserer Phantasie freien Lauf gelassen.

Sind Namen von Personen und Organisationen genannt, geben die Nachrichten in keinem Fall deren Meinungen oder Positionen wieder. Die Nachrichten zur künftigen Entwicklung bürgerschaftlichen Engagements und seiner Rahmenbedingungen in dieser Sonderausgabe sind erfunden.

Wir freuen uns über die Mitwirkung von Dr. Christoph Mecking, Dr. Christian Neugebauer und Dr. Rudolf Speth an der Rubrik Fachmedien.

Herzlichen Dank!